

Wer ist der Heilige Geist?

21.01.2026 · Lehrabend Teil 1 · Stefan Minich

1. Einleitung

Möchte mit uns einige **Grundlagen über den Heiligen Geist anschauen**; Fundamente legen, den Heiligen Geist besser zu **verstehen** und sich letztendlich auch **mehr für ihn und sein Wirken zu öffnen**

Johannes 16,7 (NGÜ)

Doch glaubt mir: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht von euch wegginge, käme der Helfer nicht zu euch; wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden.

- **Ein starkes Statement von Jesus:**

- Wenn wir uns nach den Worten Jesu richten, ist es für uns besser, wenn der Heilige Geist in uns wohnt, als wenn Jesus (weiterhin) leibhaftig unter uns wäre
- Der interessanteste Teil daran (jedenfalls für mich) ist folgender: Glauben wir das? **Glauben wir, dass es gut ist, dass der Heilige Geist als Helfer zu uns gekommen ist?**
- Die Jünger haben es wahrscheinlich erstmal nicht geglaubt
- Ganz ehrlich: Wie viele von uns würden unsere heutige Erfahrung mit dem Heiligen Geist gegen ein einziges Gespräch von Angesicht zu Angesicht mit Jesus eintauschen?

- **Die biblische Geschichte zeichnet das Bild eines dreieinigen Gottes:**

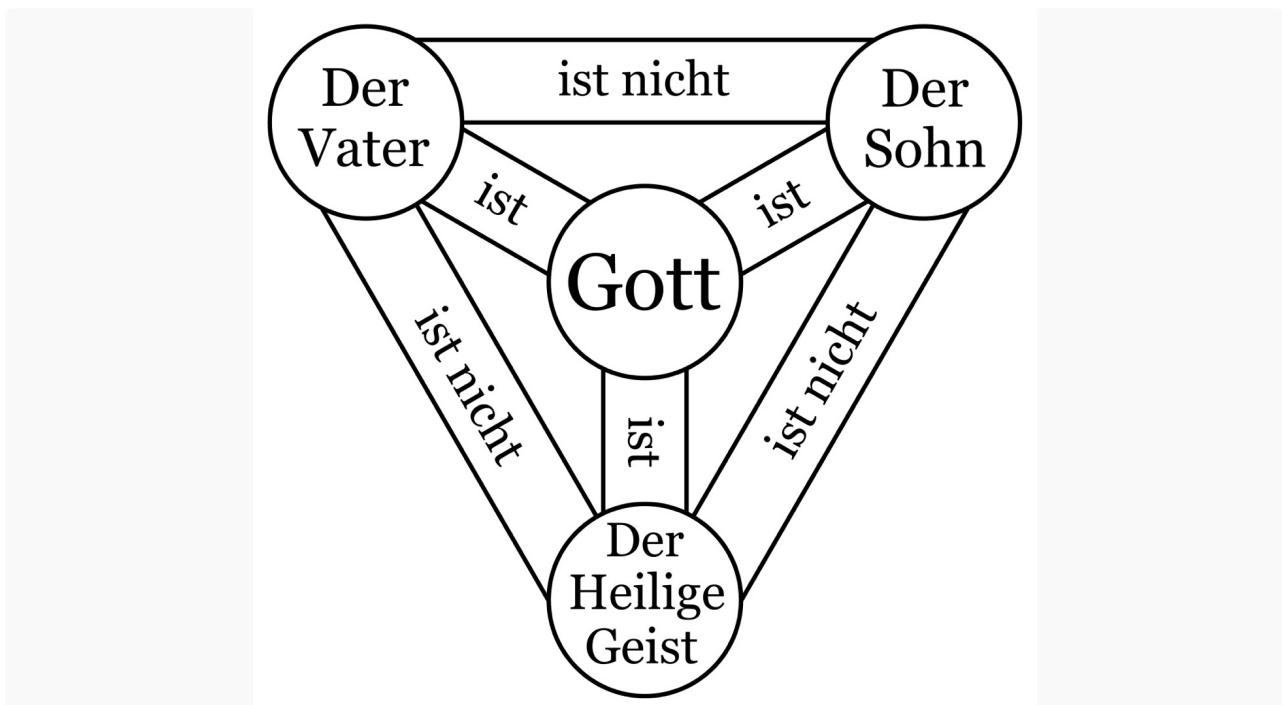
- Drei Personen, ein Gott → Ein Gott in Gemeinschaft: Vater, Sohn und Geist
- Den **Vater** verstehen wir meistens: Er ist Gott im Himmel, der uns alle als seine Kinder erzieht
- Den **Sohn** kennen wir: Jesus, der kam und unter uns lebte und unsere menschliche Erfahrung teilte
- Der **Heilige Geist** ist für viele eher ein „Hörensagen“: Man kennt die Berichte, aber die eigene Erfahrung fehlt → Er ist wie eine Person, die man ständig in der Gruppe sieht, mit der man aber nie ins Gespräch kommt
- Vielleicht geht es dir so: „Ich glaube an Gott den Vater, ich glaube an Jesus Christus, den Sohn Gottes; ich frage mich aber, was es mit dem Heiligen Geist auf sich haben mag.“
- Für viele ist der **Geist zum Gespenst Gottes** geworden: unsichtbar, nebulös, kommt und geht
- Wir neigen dazu, uns den Heiligen Geist als „**unpersönliches Etwas**“ vorzustellen; eine **Macht, eine Kraft** mehr nicht
- Gott den **Vater** und Gott den **Sohn** erfassen wir als ein **Gegenüber**, mit dem wir in einer **Beziehung** stehen
- Beim **Heiligen Geist** fällt es uns hingegen oft schwer, ihn als Gegenüber wahrzunehmen
- Bei **Erklärungsversuchen**, wie der Heilige Geist denn nun ist und was ihn auszeichnet, gebrauchen wir oft **symbolhafte Bilder: Wind, Feuer, Wasser, Öl** → Das gibt die Bibel zwar her, aber es wäre zu **kurz gegriffen**, wenn wir **dabei stehen bleiben würden**, denn dann würden wir den Heiligen Geist als **unpersönlich** empfinden

Aber wer ist nun der Heilige Geist? Was zeichnet sein Wesen aus?

2. Dreieinigkeit / Trinität als Rahmen

Für jeden, der über den **Heiligen Geist** lernen will, ist es ein großer Vorteil, grundlegende Kenntnisse der **Trinitätslehre** zu haben

- **Die Lehre vom Heiligen Geist** (Pneumatologie) ist ein Teil der **Trinitätslehre**, und die Trinitätslehre ist deshalb wichtig, um die Theologie des Heiligen Geistes zu verstehen und zu erforschen
- Ein **Dreieckdiagramm** kann die Grundstruktur veranschaulichen, indem es festhält, dass der **Heilige Geist** eine vom **Vater** und vom **Sohn** unterschiedene **Person** ist und dennoch ganz **Gott** ist, weil er alle Eigenschaften der **Gottheit** hat



2.1 Christlicher Glaube hält drei Aussagen zusammen:

Es gibt einen Gott, Gott ist drei Personen, und jede Person ist vollkommen Gott.

- Die Bibel lehrt dies klar, **auch wenn wir nicht vollständig verstehen**, wie das alles **zusammenpasst**
- Das **Wort „Dreieinigkeit“** kommt in der Bibel so nicht vor → Vielmehr gelangt man durch die **Reflexion der Gesamtschrift** zu dieser Lehre
- Es ist geistlich gesund, zuzugeben, dass Gottes Wesen größer ist als unser Denken, und das führt zur **Demut** und zur **Anbetung**
- Wichtig ist auch: Die Bibel verlangt nicht, an einen **Widerspruch** zu glauben
- Die Aussage „Gott ist drei Personen und es gibt einen Gott“ ist kein Widerspruch, sondern ein **Mysterium** für uns Menschen

2.2 Wo genau liegen die Unterschiede?

Zwischen Vater, Sohn und Heiligem Geist gibt es **keinen Unterschied im Wesen**. Es gibt keinen Unterschied in **Gottheit, Würde** oder **Eigenschaften** → Der Unterschied liegt allein in den **Beziehungen**

- Der Vater ist einzigartig dadurch, wie er als **Vater** in Beziehung steht.
- Der Sohn ist einzigartig dadurch, wie er als **Sohn** in Beziehung steht.
- Der Heilige Geist ist einzigartig dadurch, wie er als **Geist** in Beziehung steht.

Das ist für uns schwer vorstellbar, weil bei Menschen jede Person ein eigenes Wesen ist → Bei Gott ist es anders: Es gibt nur ein einziges, ungeteiltes Wesen Gottes und doch gibt es darin echte Beziehungen, sodass Gott drei Personen ist

2.3 Gleichheit und Ordnung gehören zusammen

Obwohl Vater, Sohn und Geist im Wesen völlig gleich sind, gibt es eine **Ordnung** zwischen ihnen → Diese Ordnung bedeutet **nicht** Unterlegenheit → Sie betrifft nicht das Wesen, sondern die **Daseinsweise** und die **Wirkungsweise**, also Reihenfolge, Amt und Weise des Handelns

Darum wird gesagt: Der **Sohn** ist dem **Vater** untergeordnet, und der **Geist** ist dem **Vater und dem Sohn** untergeordnet → Das meint eine Unterordnung der **Reihenfolge**, des **Amtes** und der **Wirkungsweise**, **nicht eine Unterordnung des Wesens** → So kann der Vater als der **Erste**, der Sohn als der **Zweite** und der Geist als der **Dritte** bezeichnet werden, ohne dass damit eine Rangordnung der Gottheit gemeint ist = **Vorrangigkeit** ist nicht automatisch **Überlegenheit**

- Sie haben **dasselbe Wesen! Denselben Charakter! Verfolgen dasselbe Ziel**
- **Der Heilige Geist ist genauso Gott wie Jesus oder der Vater**
- Der Heilige Geist hat **alle Eigenschaften Gottes: ewig; allwissend, allgegenwärtig, allmächtig, heilig, liebend**

2.4 Belege in der Schrift

Obwohl, wie schon erwähnt, die **Dreieinigkeitslehre im Alten Testament** nicht ausdrücklich erwähnt wird, weisen mehrere Stellen darauf hin

1. Mose 1,26

Und Gott sprach: **Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich!**

Jesaja 6,8

Und ich hörte die Stimme des Herrn, der sprach: Wen soll ich senden, und wer wird **für uns gehen?**
Da sprach ich: Hier bin ich, sende mich!

Im **Neuen Testament** gibt es mit dem **Kommen Jesu Christi** und der **Aussendung des Heiligen Geistes** weitere eindeutige Belege für die Dreieinigkeit

Lukas 3,22 (NLB)

21 Als Johannes wieder einmal viele Menschen tauftete, ließ sich auch **Jesus** taufen. Als er betete, öffnete sich der Himmel, 22 und der **Heilige Geist** kam in Gestalt einer Taube auf ihn herab. Und eine **Stimme vom Himmel** sprach: »Du bist mein liebster Sohn, an dir habe ich große Freude.«

- In diesem einen Augenblick üben alle drei Personen der Dreieinigkeit drei verschiedene Tätigkeiten aus
 - Gott, der Vater, spricht vom Himmel herab
 - Gott, der Sohn, wird getauft und dann von Gott, dem Vater, vom Himmel her angesprochen
 - Und Gott, der Heilige Geist kommt vom Himmel herab, um sich auf Jesus zu kommen und ihn zum Dienst zu befähigen

Jesus selbst ruft uns im **Missionsbefehl** dazu auf, „auf die Dreieinigkeit“ zu **taufen**

Matthäus 28,19

Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des **Vaters** und des **Sohnes** und des **Heiligen Geistes**,...

Anderes Beispiel: Frucht des Geistes (Gal 5) beschreibt nichts anderes als das Wesen des Christus.

Dieser wiederum offenbart die Identität des Vaters

2.5 Fazit: Ein Gott, der sich in drei unterschiedlichen Personen offenbart

1+1+1 = 3? → falsch! → denn Trinität bedeutet 1+1+1 = 1

- Das bedeutet, der Vater ist nicht der Sohn und nicht der Heilige Geist
- Der Sohn ist nicht der Vater und nicht der Heilige Geist
- Der Heilige Geist ist nicht der Vater und nicht der Sohn
- Wir sollen den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist nicht **gegeneinander ausspielen**, denn sie stehen **nicht in Konkurrenz** zueinander. Zu wem darf ich jetzt beten? Von wem darf ich Hilfe erwarten?
- **Alles Wirken Gottes ist trinitarisches Wirken**

Marcel L.:

Sie sind EINS in ihrer UNTERSCHIEDLICHKEIT und in ihrer UNTERSCHIEDLICHKEIT sind sie EINS!
Dies ist das Spannungsfeld, wie über GOTT den Vater, der sich uns in Jesus Christus durch den Heiligen Geist offenbart hat, zu reden ist. Wer eine dieser beiden Seiten (EINHEIT = UNTERSCHIEDLICHKEIT) aus ihrer Spannung entlässt, redet nicht mehr biblisch über den Gott der Bibel.

Dreieinigkeit – wozu? Reicht nicht eine Person? Praktischer Wert?

- **Ewige Liebe** wird so möglich. Liebe gab es vor der Schöpfung, aber **Liebe braucht ein Objekt** → Zwischen den Personen der Dreieinigkeit fließt ständig Liebe

- Nur Gott kann **Gott offenbaren**: Gott der Vater sandte **Gott den Sohn**, um zu zeigen wie Gottes Wesen ist
- Nur Gott selbst kann für die **Sünde der Menschen sühnen**: Dies wird durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes möglich
- **Dreieinigkeit Gottes** / Trinität ist für uns Menschen ein **großes Geheimnis**, können wir nicht fassen → Wir kommen an die Grenzen unseres Verstehens
- *Die Zeugen Jehovahs lehnen Dreieinigkeit ab → Jesus ist nicht Gott!*

3. Der Heilige Geist im Alten Testament

3.1 Der Geist in Schöpfung und Leben

- Der Heilige Geist erscheint bereits am Anfang der Bibel als der Geist Gottes, der über den Wassern schwebt (**Gen 1,2**) und das Schöpfungswerk in Richtung **Form** und **Ordnung** trägt

Genesis 1,1-3 (SLT)

1 Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

2 Die Erde aber war wüst und leer, und es lag Finsternis auf der Tiefe; und der Geist [ruach] Gottes schwebte über den Wassern.

3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.

- Der Text unterscheidet: Der **Sohn** ist Gottes **Schöpferwort**, **durch das** alles ins Dasein kam (**Kol 1,16**), während der **Geist** [ruach] besonders als der beschrieben wird, durch den die Schöpfung **Gestalt** und **Form** erhält
- Der Geist ist nicht nur „am Anfang“ aktiv, sondern hat laut **Ps 104,30** eine fortlaufende schöpferische und erneuernde Rolle in der Welt
- Begriff **Ruach**:
 - Wird ganz allgemein auf den **Wind** bezogen
 - Aber auch auf den **Atem**, den **Lebensatem**, die **Lebenskraft**
 - Später auch im **charismatischen Führertum**
 - Im ekstatischen **Prophetentum der frühen Zeit**
 - Beim **Königtum Israels**
 - Bei den **Propheten** (Schriftpropheten)
- Die Verbindung von **ruach** als **Atem**, **Wind** und **Geist** wird am Menschen sichtbar, weil Gott dem Menschen den Lebensatem gibt (**Gen 2,7**), und **Hiob 33,4** diese Lebensgabe ausdrücklich mit dem Geist Gottes verbindet
- Dennoch ist eine **wichtige Unterscheidung** zu treffen:
 - Der **Lebensatem** ist das **Leben selbst**: Gottes kontinuierliche Gabe an alle Kreatur → Dieser Lebensatem bezieht sich auf die menschliche Lebenskraft, seine Vitalität, den Lebensodem und die Beständigkeit des Atmens und des Atemhauches, ohne die das Leben nicht möglich ist → Jeder Mensch lebt zu jeder Zeit davon, dass „Gottes Atem“ ihn belebt → Das ist die **biologische Grundtatsache**: universell, kontinuierlich, nicht selektiv

- Der **Heilige Geist als Gabe** ist die besondere, dynamische Kraft Gottes, die Menschen ergreift, verwandelt und zu außergewöhnlichen Taten befähigt → Ruach als Gabe war im Alten Testament selektiv und wurde erst später als universale Hoffnung verstanden.
- Beide „ruach-Verbindungen (Lebensatem und Geist als Gabe)“ sind göttlich, aber in **unterschiedlicher Weise und Reichweite**

3.2 Vielfältige Wirkungen des Geistes im Volk Gottes

- Der Geist wirkt im Alten Testament in vielen konkreten Berufungen und Befähigungen, etwa in **Josef (Gen 41,38)** für Weisheit, in **Bezaleel (Ex 31,3)** für künstlerisches Können, in **Bileam (Num 24,2)** für prophetisches Reden, und in **Othniel und Simson (Ri 3,10; 14,6; 13,25)** für Rettung und Kampf
- Der Geist wirkt auch im Amt von **Königen und Propheten**, weshalb das Salben der Könige als Zeichen für das Ruhm des Geistes verstanden wird, besonders bei **Saul** und **David (1Sam 10,1.6; 11,6; 16,12–13)**, und der Weggang des Geistes bei Saul (**1Sam 16,14**) als entscheidender Bruch markiert wird
- Davids Bitte, Gott möge den Heiligen Geist nicht von ihm nehmen (**Ps 51,11**), zeigt, dass die Gegenwart des Geistes als tragend für Berufung und Leben verstanden wird

3.3 Der Geist als Initiator der neuen Schöpfung und der „letzten Tage“

- Der Geist, der am Anfang die Schöpfung formte, wird zugleich als der beschrieben, der die **neue Schöpfung** hervorbringt, besonders in den Prophezeiungen von **Hes 36–37**
- **Hes 36,24–27** verbindet **Reinigung**, ein **neues Herz**, einen **neuen Geist** und das Innwohnen von Gottes Geist, der Gehorsam möglich macht
- **Hes 37** (Tal der Totengebeine) wird als Bild verstanden, dass Gottes **Atem** bzw. Geist Leben gibt (**Hes 37,5.9.14**), und dass diese Wiederbelebung als Akt der **Neuschöpfung** beschrieben wird, analog zu **Gen 2,7**

Apostelgeschichte 2,17-21 (SLT) / vgl. Joel 3,1-5

17 »Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden Weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben; 18 ja, auch über meine Knechte und über meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden Weissagen. 19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; 20 die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. 21 Und es soll geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.«

- Der Text betont, dass die neutestamentliche Sicht die „**letzten Tage**“ als Zeitraum von Jesu Kommen bis zu seiner Wiederkunft versteht, und dass Prophezeiungen über den Geist in diesem Licht zu lesen sind (**Apg 2,17–21; Hebr 1,2; Jak 5,3; 1Petr 1,20; 1Joh 2,18**)
- Weitere Propheten werden als Zeugen der kommenden Ausgießung genannt, etwa **Jes 32,15** und **Jes 44,3–5** sowie wie oben genannt **Joel 3,1–5**

„Dieser Geist schafft Leben und belebt die Schöpfung, erweckt und leitet charismatische Rettergestalten und Propheten, ruht auf den Königen, besonders auf dem verheißenen und endzeitlichen König/Knecht/Propheten, er wird schließlich über alles Fleisch ausgespuckt.“

(Hilberath. *Handbuch Dogmatik*. Bd.1:462).

4. Die Persönlichkeit des Heiligen Geistes

Die 2014 von Ligonier Ministries durchgeführte Umfrage „State of Theology“, die verbreitete Irrlehrer in der heutigen Kirche aufdecken sollte, legte den Teilnehmenden folgende Richtig-oder-falsch-Aussage vor: „Der Heilige Geist ist eine Kraft, keine Person.“ 51 Prozent der Befragten antworteten mit „richtig“, 42 Prozent mit „falsch“ und 7 Prozent mit „Ich weiß nicht.“

Im Gegensatz dazu zeigte die „State of Theology“-Umfrage 2022, dass 60 Prozent der Christen mit „richtig“ antworteten.

Das bedeutet: Fast zwei Drittel der US-amerikanischen Christen glauben, der Heilige Geist – die dritte Person der Dreieinigkeit – sei eine Kraft, die man einsetzen kann, statt eine Person, die man kennen kann und von der man gekannt wird.

<https://www.christianitytoday.com/2014/10/new-poll-finds-evangelicals-favorite-heresies/>

<https://www.christianitytoday.com/2022/09/state-of-theology-evangelical-heresy-report-ligonier-survey/>

Wenn wir an den Heiligen Geist als eine **unpersönliche Macht** glauben, hat das **konkrete Auswirkungen** auf unser Leben und unsere Erfahrung mit ihm

Einer unpersönlichen Macht kann man **nicht vertrauen**; sie bricht über einen herein; ist da oder eben auch nicht → **keine Beziehungsebene**

Die Bibel beschreibt den Heiligen Geist aber als eine **Persönlichkeit**, als ein **Gegenüber** → Genauso wie der **Vater auf Beziehung** angelegt ist und der **Sohn ebenfalls**, ist auch der **Heilige Geist ein Beziehungswesen!**

Was zeichnet die Persönlichkeit des Heiligen Geistes aus?

4.1 Sein Handeln

4.1.1 Er spricht

Apostelgeschichte 13,2 (SLT)

2 Als sie nun dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir Barnabas und Saulus aus zu dem Werk, zu dem ich sie berufen habe!

- Meist nicht mit lauter Stimme, sondern in **unsere Gedanken** hinein

- Oft **spontane Impulse**; manchmal auch ganz unlogisch: „mach das und das“, „ruf den doch mal an“, „fahr da doch mal vorbei“

4.1.2 Er leitet

Apostelgeschichte 16,6-9 (NGÜ)

6 Paulus und seine Begleiter zogen nun durch den Teil Phrygiens, der zur Provinz Galatien gehört. Eigentlich hatten sie vorgehabt, die Botschaft ‚Gottes‘ in der Provinz Asien zu verkünden, aber der Heilige Geist hatte sie daran gehindert. 7 Als sie sich dann Mysien näherten, versuchten sie, nach Bithynien weiterzureisen, aber auch das ließ der Geist Jesu nicht zu. 8 Da zogen sie, ohne sich aufzuhalten, durch Mysien, bis sie in die Hafenstadt Troas kamen. 9 Dort hatte Paulus in der Nacht eine Vision. Er sah einen Mazedonier ‚vor sich‘ stehen, der ihn bat: »Komm nach Mazedonien herüber und hilf uns!«

- **Paulus: klarer Auftrag → Evangelium den Heiden bringen!** → Kleinasien → **logisches Vorgehen:** entlang der Hauptstraßen, Großstädte → Kopf benutzt
- Aber **an einem Punkt klares Reden Gottes:** hier nicht!
- Er gibt nicht für jeden einzelnen Schritt konkrete Anweisungen
- Manchmal **Sehnsucht:** immer **Gottes klare Stimme hören zu wollen** → Was soll ich tun mit meinem Leben? Oder was ist der nächste Schritt?
- Solange man keine speziellen Anweisungen von Gott hat, **das Nächstliegende tun** → ihm an meinem Platz dienen, wo ich bin

4.1.3 Er lehrt

Johannes 14,26 (NGÜ)

26 Der Helfer, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles ‚Weitere‘ lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

- Der **Heilige Geist** nimmt uns an die Hand und **erklärt** uns, was für uns **gerade** dran ist.
- Den Heiligen Geist **um Weisheit und Erkenntnis bitten** → Dinge, die wir nicht verstehen; **Worte aus der Bibel; Situationen unseres Lebens**

4.1.4 Er wirkt Wunder

Römer 15,18-19 (NGÜ)

18 Ich würde es niemals wagen, von dem zu reden, was ich getan habe, wenn nicht **Christus durch mich gewirkt hätte**, damit Menschen aus den nichtjüdischen Völkern das Evangelium annehmen. Er hat durch das gewirkt, was ich sagte und tat, 19 und hat es durch machtvolle Wunder und außergewöhnliche Dinge und **durch die Kraft des Geistes Gottes** bestätigt. Auf diese Weise ist es mir möglich gewesen, von Jerusalem aus in dem ganzen Gebiet bis hin nach Illyrien meinen Auftrag zu erfüllen und das Evangelium von Christus bekannt zu machen.

- **Wunder und übernatürliche Eingreifen** von Gott hier auf der Erde sind ein **Werk des Heiligen Geistes**

- **Derselbe Geist, der schon auf Jesus war** und ihn befähigte, Wunder zu tun, kann heute immer noch Wunder tun
- **Offen** für den Heiligen Geist sein → **Einladung** in übernatürlicher Art und Weise zu wirken! → Kraft des Geistes Gottes

4.1.5 Das zentrale Ziel: Christus verherrlichen

Johannes 16,13-14 (SLT)

13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. 14 Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.

- Der Schwerpunkt des Geistes: Der Geist verherrlicht **Jesus Christus (Joh 16,13–14)** und legt Zeugnis für ihn ab (**Joh 15,26**)
- Daraus folgt eine wichtige Prüfregel: Wo eine Betonung des Geistes (nur Sehnsucht nach Manifestationen etc.) die Person und das Werk Christi **verdrängt**, ist das nicht das Wirken des Heiligen Geistes, sondern „ein anderer Geist“, der Christus minimiert (**1Joh 4,2–3**) → Umgekehrt gilt: Wo Christus wirklich erhöht wird, ist der Geist am Werk

Exkurs: Vier Wege, wie der Geist Christus verherrlicht

1. Der Geist verherrlicht Christus, indem er über ihn in der Schrift lehrt

- Die Inspiration des Alten und Neuen Testaments wird als Werk des Geistes verstanden (**2Petr 1,21**), und die Zusage Jesu an die Jünger lautet, dass der Geist sie in die Wahrheit leiten und an Jesu Worte erinnern wird (**Joh 14,26; Joh 16,12–13**)

2. Der Geist verherrlicht Christus, indem er Menschen zu Christus zieht

- Ohne den Geist kommt niemand zu Christus, weil die Welt den Geist nicht „sieht“ oder „kennt“ (**Joh 14,17**)
- Es braucht Neugeburt, um das Reich Gottes zu sehen (**Joh 3,3**), und geistliche Dinge müssen geistlich beurteilt werden (**1Kor 2,14**)
- Der Geist öffnet Augen und wirkt so am Willen, dass Menschen zum rettenden Glauben kommen → Dadurch wird deutlich: Es gäbe keinen einzigen Christen ohne dieses Ziehen Gottes

3. Der Geist verherrlicht Christus, indem er Jesu Charakter in Gläubigen prägt

- Der Geist bringt die **Frucht des Geistes** hervor (**Gal 5,22–23**) und formt dadurch den Charakter Christi im Leben von Christen.
- **Frucht** ist für alle Christen gedacht, während **Gaben** verschieden verteilt werden (**1Kor 12,11**)
- Diese Frucht entsteht nicht automatisch → Christen werden aufgerufen, „im Geist zu wandeln“ (**Gal 5,16**), und Jesu Bild vom Weinstock zeigt, dass Frucht aus dem **Bleiben in Christus** kommt (**Joh 15,1–5**)

4. Der Geist verherrlicht Christus, indem er Christen in den Dienst führt und stärkt

- Der Geist ruft und sendet Menschen in Aufgaben hinein, wie **Apg 13,2–4** zeigt, und diese Leitung geschieht im Kontext von **Anbetung, Gebet** und **geistlicher Sehnsucht**

4.2 Seine Reaktionen auf menschliche Taten

4.2.1 Man kann ihn belügen

Apg 5,1-4 (NGÜ)

1 Auch ein Mann namens Hananias und seine Frau Saphira verkauften ein Stück Land, 2 und Hananias stellte 'der Gemeinde' einen Teil des Erlöses zur Verfügung. Aber mit dem Einverständnis seiner Frau gab er diesen Betrag als Gesamterlös aus, während er in Wirklichkeit einen Teil für sich behielt. Als er das Geld vor den Aposteln niederlegte, 3 sagte Petrus zu ihm: »Hananias, warum hast du dein Herz dem Satan geöffnet und dich von ihm dazu verführen lassen, **den Heiligen Geist zu belügen?** Warum hast du uns verheimlicht, dass du einen Teil vom Erlös deines Grundstücks für dich behalten hast? 4 Niemand hat dich gezwungen, das Land zu verkaufen; es war ja dein Eigentum! Und nach dem Verkauf stand es dir frei, mit dem Erlös zu machen, was du wolltest. Was hat dich nur dazu gebracht, so zu handeln? Du hast nicht Menschen belogen, **sondern Gott!**«

- Petrus erlebt das Reden des Heiligen Geist (wird hier nicht beschrieben, aber er weiß, was passiert ist)
- Hananias und Saphira waren **unehrlich vor Gott**, haben so getan, als ob sie den gesamten Erlös der Gemeinde gegeben hätten, was sie aber nicht hatten → **Lüge**
- Den Heiligen Geist belogen = Gott belogen** → Verletzung! Kränkung!

4.2.2 Man kann ihm widerstreben

Apg 7,51 (NGÜ)

51 »Aber ihr lasst euch ja nicht belehren!«, fuhr Stephanus fort. »Unbeschnitten seid ihr, unbeschnitten an eurem Herzen und **taub für Gottes Reden!** Immerfort **widersetzt ihr euch dem Heiligen Geist**, genau wie eure Vorfahren. Ihr seid nicht besser als sie.

- Verteidigungsrede des Stephanus vor dem Hohenpriester, vor der frommen Elite Israels → Er erzählt die ganze Geschichte Israels → Werben Gottes um sein Volk: immer wieder geredet, Geduld gehabt → V. 51: taub für Gottes Werben
- Folge: Wut und Zorn → steinigen Stephanus
- Gottes Reden = Wirken des Heiligen Geistes** → man kann sich dem **Heiligen Geist widersetzen**

4.2.3 Man kann ihn kränken und betrüben

Eph 4,29-32 (NGÜ)

29 Kein böses Wort darf über eure Lippen kommen. Vielmehr soll das, was ihr sagt, gut, angemessen und hilfreich sein; dann werden eure Worte denen, an die sie gerichtet sind, wohl tun. 30 Und tut nichts, was **Gottes heiligen Geist traurig macht!** Denn der Heilige Geist ist das Siegel, das Gott euch im Hinblick auf den Tag der Erlösung aufgedrückt hat, 'um damit zu bestätigen, dass ihr sein Eigentum geworden seid'. 31 Bitterkeit, Aufbrausen, Zorn, wütendes Geschrei und verleumderisches Reden haben bei euch nichts verloren, genauso wenig wie irgendeine andere Form von Bosheit. 32 Geht vielmehr freundlich miteinander um, seid mitfühlend und vergebt einander, so wie auch Gott euch durch Christus vergeben hat.

- Es geht um unser Tun, Reden und Denken
- Mit unserem Leben können wir den Heiligen Geist **entweder einladen zu wirken oder wir können ihn vergraulen** → dann zieht er sich zurück und fühlt sich nicht wohl bei uns
- **Nicht anders bei uns:** wenn wir uns **irgendwo nicht wohl fühlen, nicht angenommen** wissen; verletzt werden → **ziehen uns auch zurück**
- **Checkup: Eph 4,29-32 → Wo machen wir den Heiligen Geist traurig?**

4.2.4 Man kann ihn lästern / Sünde gegen den Heiligen Geist

Mk 3,29-30 (NGÜ)

29 Wer aber den Heiligen Geist lästert, dem wird in Ewigkeit nicht vergeben werden. Er hat mit dieser Sünde eine ewige Schuld auf sich geladen.« 30 Das sagte er zu ihnen, weil sie behaupteten, er habe einen bösen Geist.

- **Manche Christen sind verunsichert und glauben, sie haben die Sünde gegen den Heiligen Geist begangen...**
- **Worin besteht sie?** → dort, wo man das Wirken des Heiligen Geistes **gegen besseres Wissen als dämonisch bezeichnet** und beurteilt, spricht Jesus von der Sünde gegen den Heiligen Geist!
- Man schreibt Satan zu, was durch die Kraft Gottes vollbracht wird → wird **nicht vergeben**
- Vorsichtig sein in **Beurteilungen geistlicher Phänomene**
- **Niemand begeht jedoch die Sünde gegen den Heiligen Geist aus Versehen oder unbewusst**
- Jemand, der den Heiligen Geist lästert, wird auch **kein sensibles Gewissen** haben und sich fragen, ob er diese Sünde denn begangen hat!

5. Schluss

5.1 Der Heilige Geist war schon immer da

- Nicht zuerst als eine „**neue Entdeckung**“, sondern als jemanden, der **schon immer aktiv** war, und deshalb als jemanden, den man im Grunde **bereits kennt**, auch wenn man ihn bisher nicht bewusst so wahrgenommen hat
- Das verändert die Perspektive, weil man nicht fragt: „Wo kommt der Geist jetzt neu hinzu“, sondern: „**Wo hat er die ganze Zeit hindurch schon mitgewirkt**“

- Wer etwas über **Gott den Vater** oder über **Jesus Christus**, den Sohn, erkannt hat, steht bereits vollständig unter dem **Einfluss** des Heiligen Geistes, weil solche Erkenntnis nicht „geistlos“ geschieht
- Ohne den Heiligen Geist ist **christliche Nachfolge unmöglich**, weil es kein geistliches **Leben** ohne den **Lebensspender** gibt, kein echtes **Verständnis** ohne den **Geist der Wahrheit**, keine wirkliche **Gemeinschaft** ohne die **Einheit des Geistes**, keine **Christusähnlichkeit** ohne seine **Frucht**, und kein **Zeugnis** ohne seine **Kraft**
- Damit ist nicht nur eine Liste gegeben, sondern ein **Zusammenhang: Alles, was als christliches Leben gilt, hängt an der Wirklichkeit des Heiligen Geistes**
- Der Geist kommt also nicht erst später dazu, sondern er ist **von Anfang an dabei und prägt den Weg des Glaubens**

5.2 Wo stehst du?

Die **erste Begegnung prägt die Sichtweise**: Wenn du zum ersten Mal erlebst, dass jemand über den Heiligen Geist spricht, beeinflusst das, wie du in Zukunft über ihn denkst

Wir kommen aus **verschiedenen Richtungen**: Baptisten, Mennoniten, Katholiken, Methodisten → wir haben Traditionen und Prägungen

Wo stehst du?

- Einige sind **neugierig**: Du hast ein paar Dinge gehört, aber du willst mehr wissen...
- Einige sind **besorgt**: Es macht dich ein wenig nervös → „...ist das der Moment, bei dem ich anfange, seltsam zu werden...“
- Einige sind **verschlossen**: Du bist (noch) nicht bereit, weiter zu gehen...

Wie ist deine bisherige Vorstellung vom Heiligen Geist?

- Muss **vielleicht korrigiert** werden
- **Heiliger Geist = Gottes Gegenwart hier auf Erden** → mit Gott in **Beziehung leben**, mit ihm und **seinem Wirken** rechnen
- Auf den Weg machen, **mehr vom Heiligen Geist kennen zu lernen**
- Dich mit ihm beschäftigen → **Bibel lesen** → Neues Testament: Was macht der Geist Gottes: **Johannesevangelium; Lukas, Apostelgeschichte; Römerbrief, 1. Korintherbrief**

Der Heilige Geist ist die Person, die dir so nah ist wie niemand sonst.

Persönliche Einladung

- Die Sehnsucht nach MEHR vom Heiligen Geist beinhaltet auch die Frage:
Wie kann der Heilige Geist mehr von mir bekommen?
- Der **Heilige Geist** drängt sich nicht auf → Er macht keinen Druck, sondern er lädt ein
- Du musst **nichts leisten** und **nichts beweisen** → Öffne dich und gib ihm Raum
- Und **wenn Angst** da ist vor **Überforderung** oder **Kontrollverlust**: Der Heilige Geist ist ein **Gentleman** → Er geht nicht über deinen **Willen** hinweg
- Bist du bereit, ihm heute zu erlauben, dich **an die Hand zu nehmen** und dich zu **berühren**
- Darf er dich dort berühren, wo du gerade innerlich am meisten „Schutz“ aufgebaut hast

- Du darfst in kleinen Schritten gehen → Vielleicht ist heute der erste Schritt: „Ja, ich öffne mich dir“

6. Fragen zur Vertiefung

1. Stell dir vor, jemand fragt dich: „Wer ist der Heilige Geist für dich.“ Welche Antwort würdest du geben, ohne Fachbegriffe zu benutzen?
2. Wenn du an „Person“ statt „Kraft“ denkst: Was wäre ein konkreter Unterschied in deinem Alltag, wie du mit dem Heiligen Geist umgehst?
3. Wo ist der Heilige Geist in deinem Glauben eher „theoretisch“ geblieben und wo hast du sein Wirken schon konkret erlebt?
4. Welche Prägungen oder Erfahrungen haben dich für den Heiligen Geist geöffnet und welche haben dich eher vorsichtig oder skeptisch gemacht?
5. Wo wünschst du dir am meisten, dass der Heilige Geist wirkt: dass er lehrt, leitet, tröstet, überführt, befähigt oder Christus groß macht? Was wäre ein nächster kleiner Schritt?
6. Gibt es Angst vor Überforderung oder Kontrollverlust? Was würde es konkret heißen, dem Heiligen Geist Raum zu geben, ohne Druck, in kleinen Schritten?